

## **Niederschrift**

über die Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Datum: 17.03.2010  
Ort: Kraftwerk  
Zeit: 16.30 Uhr – 20.20 Uhr  
Vorsitz: Herr Thomas Scherzberg

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 11 Stadträtinnen/Stadträte  
Ist: 8 Stadträtinnen/Stadträte

### **Anwesenheit**

#### **sachkundige Einwohner**

Herr Stephan Brenner  
Frau Iris Frieß  
Herr Bernhard Herrmann  
Frau Juliane Huth

#### **Protokoll**

Frau Ingrid Kasiske

#### **sachkundige Einwohner**

Herr Olaf Nietzel  
Frau Britta Schmidt

### **entschuldigt:**

#### **Stadtratsmitglieder**

Frau Wilma Kleinertz CDU-Ratsfraktion

#### **sachkundige Einwohner**

Herr Pfarrer Christoph Magirus  
Frau Elke Teller

#### **Stadtratsmitglieder**

Herr Wolfgang Kraneis SPD-Fraktion  
Herr Thomas Scherzberg Fraktion DIE LINKE

- 
- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 

Herr Scherzberg eröffnet die Beiratssitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung fest. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2 Feststellung der Tagesordnung

---

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich - vom 06.01.2010

---

Gegen die Niederschrift der öffentlichen Beiratssitzung vom 06.01.10 gibt es keine Einwände. Das Protokoll ist somit bestätigt.

4 Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Lärmaktionsplan der Stadt Chemnitz  
Vorlage: B-464/2009 Einreicher: Umweltamt

---

Der Agendabeirat hat die Vorlage beraten.

Herr Dr. Scharbrodt dankt für die Einladung in den Beirat. Die Vorlage befindet sich derzeit noch in der Auslegungsphase. Frau Kühnel ergänzt zum Werdegang, dass auf Grund des Fehlens einer speziellen Verfahrensvorschrift in Sachsen nach dem BauGB vorgegangen wird. Die 2007 erarbeitete Lärmkarte wurde für die Vorlage genutzt. 2008 erfolgte der Aufstellungsbeschluss. In der derzeitigen Auslegung sind die Bereiche der Bundesautobahnen ein Schwerpunkt der Bürgereinwendungen. Eine bereits auf Grund der Lärmkarte umgesetzte Maßnahme ist der Einbau von lärmarmem Asphalt.

Herr Ohm (Ingenieurbüro IVAS, Dresden) stellt Ziele, Ablauf, Handlungsfelder und Maßnahmen des Lärmaktionsplans vor.

Die Senkung gesundheitlicher Risiken und Erhöhung der Wohnqualität sind die wichtigsten Ziele des Lärmaktionsplans. Damit werden stadtplanerische Zielstellungen unterstützt. Nach der Analyse der Lärm- und Konfliktsituationen sowie der vor-

handenen Planungen erfolgte die Entscheidung für die Aufstellung eines Lärmaktionsplans bis hin zur Beschlussfassung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange.

Beim Straßennetz sind alle Straßen mit einem Verkehrsaufkommen von 3-6 Millionen und über 6 Millionen KFZ pro Tag besonders betrachtet worden. Das sind die Bereiche der Bundesautobahnen A 4 und A 72. Bei der bereits 2007 erfolgten Lärmkartierung wurden alle Straßen mit mehr als 16400 KFZ pro Tag betrachtet und nach der EU-

Umgebungslärmrichtlinie bewertet. Nach den darin festgelegten Schwellenwerten von 65 dB tags und 55 dB nachts sowie der Anzahl Betroffener sind Abschnitte der Frankenger Straße, der Leipziger und der Zwickauer Straße als Schwerpunkte für Lärminderungsmaßnahmen ermittelt worden. Andere Bereiche z.B. in der Chemnitztalstraße und beim Auerswalder Blick sind zwar ebenso durch die Autobahn verlärm, werden aber auf Grund geringer „Betroffenheiten“ nicht weiter verfolgt.

Auf den Hinweis von Herrn Nietzel, dass der Sachverständigenrat für die Zukunft niedrigere Werte empfiehlt, wird eingeschätzt, dass diese im Moment nicht zu erreichen wären.

Bei der öffentlichen Auslegung sind bisher ca. 60 % der Einwendungen von Bürgern aus dem innerstädtischen Bereich und ca. 40 % von Anwohnern in der Nähe von Bundesautobahnen(BAB) gemacht worden. Das Lärmproblem wird an den BAB offenbar stärker wahrgenommen, da hier geringere Ausweichmöglichkeiten als in der Stadt bestehen.

Erkenntnisse für die Stadtentwicklung aus der Lärmaktionsplanung sind zum Beispiel beim Abriss der 1. Reihe von Wohnhäusern an stark verlärmten Straßen abzuleiten.

Auch die strategische Verkehrsplanung wurde untersucht. Dabei stellte sich für den Modal Split in Chemnitz mit 50 % ein relativ hoher Anteil des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) heraus. Der derzeitige bundesweite Trend zu mehr Radverkehr ist in Chemnitz so nicht erkennbar. Der relativ geringe Anteil des Radverkehrs von 6 % macht sich nachteilig bemerkbar. Andere Untersuchungsfelder waren das Verkehrssystemmanagement, der Infrastrukturerhalt (Zustand der Straßen und ihrer Beläge), aktive und passive Lärmschutzmaßnahmen sowie die Entwicklung von Instrumentarien.

Lärmarme Asphaltdecken bringen eine Entlastung von ca. 4dB, funktionieren aber bei Geschwindigkeiten unter 50kmh nicht, da die erforderliche Reinigungssog ausbleibt. Wichtig für das subjektive Lärmempfinden ist auch die Gestaltung mit Hecken und Bäumen. Deren Vorhandensein wird als lärmmindernd empfunden.

Folgende Maßnahmen sind aus den Untersuchungen abgeleitet worden:

Maßnahme 01: lärmtechnische Bewertung der Flächennutzungsplanung (z.B. bevorzugt Wohnungsneubau auf innerstädtischen, erschlossenen Lagen)

Maßnahme 02: Evaluierung des Verkehrsentwicklungsplans (Beginn 2010)

Hierzu wird in der Diskussion eine stärkere Fokussierung auf den ÖPNV verlangt.

Maßnahme 03: Verkehrsmengenmonitoring (Früher war man von einer noch stärkeren Zunahme des Straßenverkehrs ausgegangen. Heutige Bauvorhaben spiegeln das wieder. Real ist die Entwicklung nicht so verlaufen.)

Maßnahme 04: Maßnahmenprogramm lauteste Straßen

Maßnahme 05: Fahrbahnerneuerung Südring zwischen Neefestraße und Annaberger Straße

Maßnahme 06: Sofortprogramm Radverkehr

Maßnahme 07: umweltabhängiges Verkehrsmanagement (z.B. LKW Führung zur Senkung der Luftbelastung)

Maßnahme 08: Festlegung ruhiger Gebiete

Maßnahme 09: Lärmkataster (als dauernde Maßnahme)

Maßnahme 10: lärmarme Straßenbeläge (bereits begonnen)

Maßnahme 11: Ausbau des Straßenbahnnetzes mit Rasengleis (Damit wird der Lärm um 4-5 dB gesenkt.)

Herr Scherzberg weist auf einen Praxistest zu lärmarmen Schwellen hin, der derzeit bei der CVAG erfolgt.

Maßnahme 12: kommunales Management

Maßnahme 13: Arbeitskreis Verkehrsökologie (In Chemnitz offenbar gut funktionierend.)

Maßnahme 14: Berichterstattung durch das Umweltamt (als dauernde Maßnahme)

Maßnahme 15: Fortschreibung Lärmaktionsplan

Lärmaktions- und Luftreinhalteplan sollen zukünftig als Maßstab für die Verkehrsentwicklungsplanung dienen.

### **Beschluss B-464/2009**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Planungs- und Umweltausschuss beschließt:

1. Der Entwurf des Lärmaktionsplans in der Fassung vom September 2009 wird als Fachplan gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.
2. Die Maßnahmevorschläge 1. bis 14. werden in der in Anlage 3 zu dieser Vorlage formulierten Fassung bestätigt und zur öffentlichen Auslegung vorgesehen.
3. Weitere punktuelle Belastungen durch Verkehrslärm werden in der zweiten Stufe der Lärmaktionsplanung erfasst bzw. im Rahmen von Konzepten und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung betrachtet.

#### **Die Vorlage wurde beraten.**

### 5 Vorstellung des Konzeptes "Gesunde Stadt Chemnitz"

Prof. Dr. Schulz von der Tu Chemnitz erläutert das Zustandekommen des Konzeptes „Gesunde Stadt Chemnitz“. Chemnitz ist Mitglied im „Gesunden Städtenetzwerk“ und in der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. Ein Städtevergleich in der Zeitschrift „Healthy Living“ bei dem Chemnitz nur Platz 70 von 81 Teilnehmern erreichte, war u.a. Anlass für den Amtsarzt Monzer an die TU Chemnitz heranzutreten, gemeinsam ein Netzwerk mit anderen Institutionen zu bilden und innerhalb dieses Netzwerkes Maßnahmen zu koordinieren.

Dabei sind folgende Tätigkeitsfelder festgelegt:

1. Prävention entsprechend den sächsischen Gesundheitszielen
2. betriebliche Gesundheitsförderung
3. Früherkennung von Krankheiten
4. „Public Health“(Gesundheitsberichterstattung und Qualitätsmanagement)

Ein Projektbeispiel ist die komplexe Schuleingangsuntersuchung Kompass. Hier sind ergänzend motorische Tests aufgenommen worden. Als Folgemaßnahmen sollen mehr Gesundheits- und Bewegungsangebote installiert werden. Dies geht z.B. auch überein mit den Maßnahmen des soeben vorgestellten Lärmaktionsplans, wenn der Individualverkehr mit Fuß und Rad gefördert werden soll.

Eine solche Kooperation zwischen der Stadt Chemnitz und der TU Chemnitz ist neu und z.B. im Bereich der Gesundheitstechnik arbeitsmarktfördernd. Zudem bieten sich praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten für Studierende der Fachrichtungen Sportmanagement, Sportwissenschaft oder Psychologie.

Zur Finanzierung des Konzepts sind Fördermittel der „Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung“, die Einbindung in das Projekt „Stadt der Wissenschaft“, Drittmittel, Spendengelder sowie Einnahmen aus Events und Dienstleistungen vorgesehen.

Der Agendabeirat unterstützt das vorgestellte Konzept, als wichtige Maßnahme um die Mitwirkung im „Gesunden Städtenetzwerk“ mit Leben zu erfüllen.

## 6 Diskussion zur Problematik "Marktplatzgestaltung"

---

Die Vorlage zur Neugestaltung des Marktplatzes wurde im Bauausschuss abgelehnt. Selbst die Minimalvariante mit der Pflanzung von Bäumen und teilweiser, behindertengerechter Umgestaltung des Pflasters fand keine Unterstützung. Eine komplette Neugestaltung scheidet zudem an der Bindungsfrist der dort verbauten Fördergelder.

Der Agendabeirat wird den Vorsitzenden des Behindertenbeirates Herrn Möbius, den Leiter des Tiefbauamts Herrn Gregorczyk sowie einen Verantwortlichen für das Marktwesen zur nächsten Beiratssitzung einladen, um zu diskutieren wie die Problematik gelöst werden kann.

## 7 weitere aktuelle Vorlagen

---

Herr Scherzberg informiert, dass demnächst ein Stadtratsbeschluss zur Mitwirkung der Stadt Chemnitz bei der bundesweiten Aktion zur Biodiversität eingebracht werden soll.

## 8 Stand der Projekte "Stadtkaffee" und "Saatgutgarten"

---

Herr Hastedt erläutert, dass das Projekt „Stadtkaffee“ anknüpfend an den Stadtratsbeschluss vom Mai 2008 als ein Baustein für die Unterstützung des Fairen Handels gesehen werden kann. Die Kooperation zwischen Vereinen, Kaufhof, Edeka, CWE, Kirchgemeinden, Weltladen und Bioläden ist sehr positiv. Die Verkostung in der letzten Februarwoche war ein Erfolg. Der Verkauf kann wie geplant zu Ostern beginnen.

Derzeit soll die Thematik „Faire Beschaffung“ auf die Beschaffung von Berufskleidung ausgeweitet werden.

Für die Einrichtung eines Saatgutgartens mit dem Ziel autochthones Saatgut zu erhalten, sind derzeit 2 Fördermittelanträge über den Verein „Nachhall“ gestellt. Im Moment bestehen personelle Probleme, da die Mitarbeiter über kurzfristige Maßnahmen beschäftigt waren. Ein weiteres Problem ist der Pachtvertrag für die vorgesehene Fläche. Darin geforderte Kosten für Pacht, Straßenreinigung und Versicherung können mit der angestrebten Nutzung nicht finanziert werden.

## 9 inhaltliche Vorbereitung der Klausurtagung

---

Als Termin für die Agendaklausur wird Sonnabend der 17.4.10 festgelegt. Sie findet von 8.30 bis 15.30 Uhr im Umweltzentrum, Henriettenstraße 5 (2.Stock, Veranstaltungsraum) statt.

Themenvorschläge können bis 09.04.10 an das Agendabüro gesendet werden.

## 10 Verschiedenes

---

Das Umweltzentrum Henriettenstraße 5 wird nicht saniert. Stattdessen werden die Mittel aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 795 000 € für die Sanierung des Rathauses verwendet.

Es wird vorgeschlagen, dass Anfang April dazu das Gespräch mit der Oberbürgermeisterin gesucht wird.

Zur Thematik HKW-Nord und sinkender Fernwärmenutzung wird heftig diskutiert. Grund des vorgesehenen Neubaus eines Biomassekraftwerks ist zukünftig nach den derzeitigen, geringen Kenntnisstand ein noch geringerer Jahresnutzungsgrad zu betonen. Das HKW Altchemnitz war 2009 als Spitzenlastkraftwerk nur für 5 Tage am Netz genötigt, muss in Schwachlastzeiten für die Einspeisung überschüssigen Stroms

Geld bezahlt werden. Die Stadt Chemnitz braucht aktuell sowie langfristig starke Sta  
ke auch um Verluste aus anderen Vorsorgebereichen wie z.B. dem ÖPNV gegen zu  
zieren. Das Thema soll am 17.04. zur Klausurtagung ausführlicher diskutiert werden.

Herr Scherzberg schließt um 20.20 Uhr die öffentliche Sitzung.



02.06.10

.....  
Datum

.....  
Vorsitzende  
des Ausschusses

.....  
Datum

.....  
Mitglied  
des Ausschusses

.....  
Datum

.....  
Mitglied  
des Ausschusses

22.03.10

.....  
Datum

gez. Kasiske  
.....  
Kasiske